

Wie steht es um unseren Wald?

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur des BFW



Wie steht es um Unseren Wald?

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur des BFW

Wien, Jänner 2018

Die Waldfläche wächst weiter

Erstmals hat die Waldfläche Österreichs die Marke von 4 Millionen Hektar überschritten. Fast die Hälfte der österreichischen Staatsfläche ist jetzt Wald. Genau genommen: 47,9 %.



Das waldreichste Bundesland ist die Steiermark mit 62 %, gefolgt von Kärnten (61 %), Salzburg (53 %) und Oberösterreich (42 %).

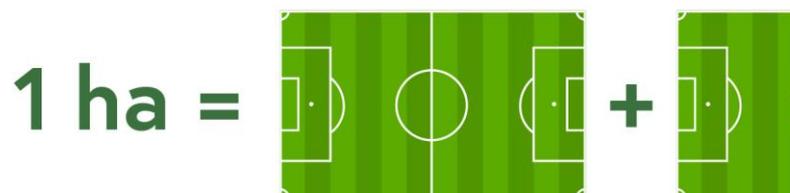


Der Wald hat in den letzten 10 Jahren durchschnittlich um 3400 ha zugenommen.

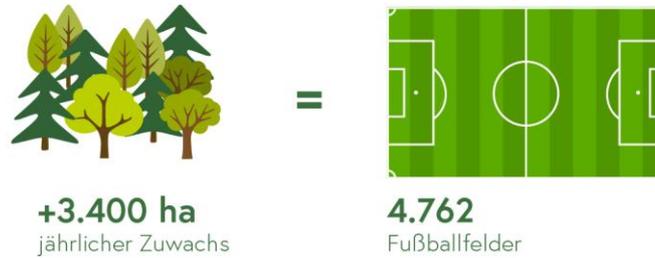


 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Dies entspricht 4762 Fußballfeldern pro Jahr (1 Fußballfeld = 7140 m²).



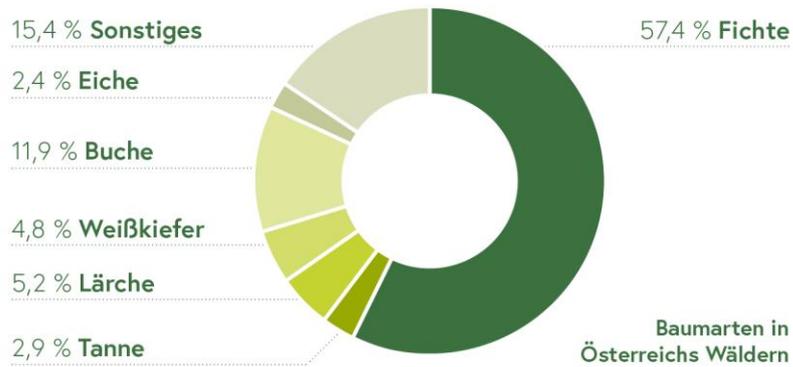
 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Mehr Laub- und Mischwald

Der Trend zur mehr Laub- und Mischwald geht weiter: Die Fichte bleibt die Hauptbaumart mit einem Anteil von 57,4 %, sie hat jedoch in den vergangenen Jahren an Fläche verloren – von 1,709 Millionen Hektar (2008) auf 1,646 Millionen Hektar (2018). Im Gegensatz dazu legt die Buche zu (von 336.000 Hektar auf 342.000 Hektar) und hat einen Anteil von rund 12 %. Beim Laubholz hat neben der Buche auch die Verbreitung von Ahorn zugenommen. Das ist gut für die Artenvielfalt und die Biodiversitätsziele.



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Fichte

1.709.000 ha 2008
1.646.000 ha 2018



Buche

336.000 ha 2008
342.000 ha 2018



Kiefer

152.000 ha 2008
138.000 ha 2018



Eiche

68.615 ha 2008
68.765 ha 2018

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Holzvolumen

Der Gesamtvorrat, also das Holzvolumen, hat sich im vergangenen Jahrzehnt jährlich um weitere 4 Millionen Kubikmeter erhöht. Der österreichische Wald besteht nun aus 1,17 Milliarden Kubikmetern Holz.

Ein durchschnittliches Einfamilienhaus in Holzbauweise benötigt rund 40 Kubikmeter Holz, es könnten mit der jährlichen Holzzunahme 105.000 Einfamilienhäuser aus Holz gebaut werden.

Wieviel Holz ist in Österreichs Wäldern?



2008

1,135 Mrd. m³



2018

1,173 Mrd. m³

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Jedes Jahr wachsen um
4,2 Mio. m³ mehr Holz
nach als wir nutzen.



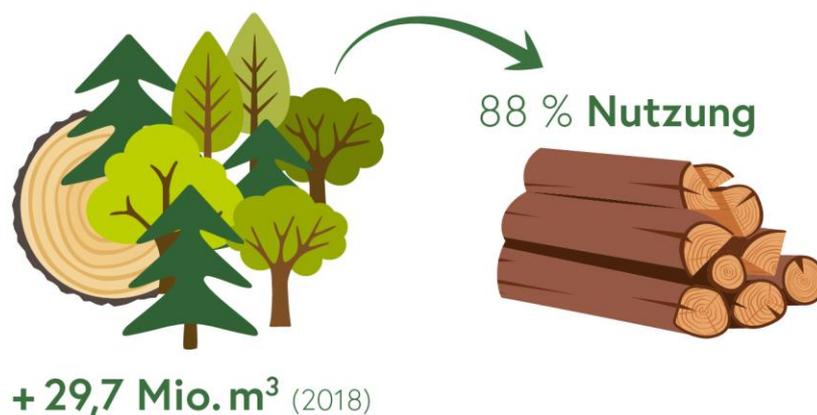
105.000
Einfamilienhäuser
aus Holz

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Holznutzung

Der Sektor Forst Holz Papier ist eine Schlüsselbranche für den Ländlichen Raum und für Österreich. Er steht für eine erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft und nimmt seine soziale Verantwortung wahr. Als bei weitem größter Investor im Ländlichen Raum schafft die Wertschöpfungskette Holz attraktive Arbeitsplätze, Infrastruktur, Dienstleistungen und damit auch Wohlstand besonders für die Bevölkerung in strukturell schwachen Regionen.

Die Forstwirtschaft arbeitet nachhaltig, es wird nicht der ganze Zuwachs geerntet: Im Jahr 2018 wuchsen 29,7 Mio. Kubikmeter zu, davon wurden 26,2 Mio. Kubikmeter genutzt. Die Nutzung des Waldes ist von 85 % um 3 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 88 %. Die gestiegene Nutzung trägt zu den Zielen der Bioökonomie bei, die Abhängigkeit von fossilen und anderen nicht erneuerbaren Rohstoffen und Materialien kann verringert werden.



 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Besonders positiv zu vermerken ist, dass Kleinwaldbesitzerinnen und –besitzer, das sind Betriebe unter 200 Hektar Größe, sich vermehrt um ihren Wald kümmern und ihn auch als Einkommensquelle sehen. Sie nutzen bereits 85 % des Zuwachses, vor zehn Jahren waren dies nur 74 %. Bei den Großbetrieben ist die Nutzungsrate gleich geblieben (100 %) und bei den Bundesforsten hat sie entsprechend den Planungen und der aktuellen Alterszusammensetzung der Bäume abgenommen (von 111 auf 76 %).

Österreichs Wald wird naturnäher: Die Waldbewirtschafterinnen und –bewirtschafter haben den Wald kleinflächiger genutzt, dies ist auch an der Zunahme von sogenannten "Lücken" im Wald erkennbar, Kahlschläge wurden deutlich reduziert.

Wald fördert die Gesundheit

Der Wald bietet unterschiedliche Leistungen: er stellt den Rohstoff Holz zur Verfügung, schützt vor Naturgefahren, filtert die Luft, reinigt das Wasser und bietet Erholung. Laut Waldentwicklungsplan sind rund 115.000 Hektar speziell als Erholungswald ausgewiesen. Unter Erholungswald versteht man ein Waldgebiet, insbesondere im Umfeld großer Ballungszentren, das vorrangig der Erholung der Bevölkerung dient. Dieser Nutzungsart wird gegenüber einer planmäßigen forstwirtschaftlichen Nutzung und dem Naturschutz Vorrang eingeräumt.

Best Practice Beispiel

„Soziale Waldarbeit im Bezirk Weiz“ wird im Rahmen von Green Care WALD vom Waldverband Steiermark gemeinsam mit Chance B sowie weiteren Projektpartnern durchgeführt. Chance B ist ein großer Anbieter für soziale Dienstleistungen in der Steiermark. Sie versucht für Menschen mit Lernschwierigkeiten neue Arbeitsfelder am ersten Arbeitsmarkt zu erschließen. Im Rahmen des Pilotprojekts werden gezielt Menschen mit Behinderungen oder arbeitsmarktferne Personen, die von der Chance B betreut werden oder bereits in der Firma Hausmasters arbeiten, für waldpflegerische Tätigkeiten herangezogen.

Klimaschützer Wald

Der Wald mit Waldboden speichert gesamt rund 985 Mio. Tonnen Kohlenstoff (oder rund 3,6 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalente - das ist mehr als das Vierzigfache des jährlichen CO₂-Ausstoßes in Österreich von 79,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten). Jede Sekunde wächst ein Kubikmeter Holz in Österreichs Wald nach, somit bindet der Wald jede Sekunde 200 kg Kohlenstoff bzw. 750 kg CO₂.

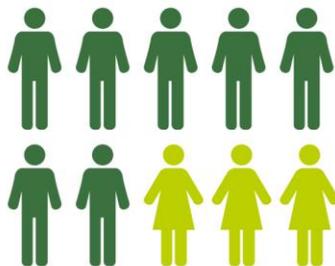
Starke Wertschöpfung

Der Sektor Forst-Holz-Papier ist eine Schlüsselbranche für den ländlichen Raum und für Österreich. Als bei weitem größter Investor im ländlichen Raum schafft die Wertschöpfungskette Holz attraktive Arbeitsplätze, Infrastruktur, Dienstleistungen und damit auch Wohlstand besonders für die Bevölkerung in strukturell schwachen Regionen.

Die Wertschöpfungskette Holz bietet in über 170.000 Betrieben rund 280.000 Menschen in Österreich Einkommen. Bei verstärkter Holzverwendung besteht ein großes Potenzial an zusätzlichen „Green Jobs“. Der Bedarf an Holz für stoffliche und energetische Zwecke steigt und damit wird auch ein wesentlicher Beitrag zum Dekarbonisierungsziel und der Bioökonomie geleistet. Der Produktionswert der gesamten Wertschöpfungskette beträgt rund 12 Mrd. EUR. pro Jahr. Der durchschnittliche Exportüberschuss beträgt 3,5 Mrd. EUR. Die Wertschöpfungskette Holz zählt damit zu den wichtigsten Devisenbringern der heimischen Leistungsbilanz.

Frauen in der Forst- und Holzwirtschaft

Laut Agrarstrukturerhebung 2016 sind rund 30 % der österreichischen WaldeigentümerInnen Frauen und rund 25 % der Waldflächen sind in weiblichem Besitz. Im Jahr 2016 waren rund 11 % der Forstarbeiter weiblich (Quelle FAST Pichl).



2016 waren rund **30 %**
der österreichischen
Waldeigentümer Frauen.

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Ausbildung

Studien im Bereich des Forst- und Holzsektors an der BOKU Wien:

- Im Studienjahr 2017/18 betrug der Frauenanteil in Studien im Bereich des Forst- und Holzsektors rund 30 %
- 2016/17 lag der Anteil der weiblichen Absolventen bei rund 32 %
- S017/18 lag der Anteil der weiblichen Absolventen bei rund 24 %

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien

[bmnt.gv.at](https://www.bmnt.gv.at)